

Allergnädigst privilegiertes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 56. Freitag, den 25. August 1820.

**Musikalische Anzeige.**

Wiener Pianoforteschule in zwei Abtheilungen, mit Verbindung einer leichtesten Anweisung das Pianoforte zu stimmen, nebst Modulationeregeln und einer kurzen Singmethode. Zum Gebrauche für Lehrer und Lernende. Mit Benutzung der besten bisher erschienenen Anweisungen systematisch bearbeitet von Friedrich Starke, Kapellmeister in Wien. Werk 108. Auf Kosten des Verfassers. Preis dieser ersten Abtheilung 2 Thl. Zu haben bei dem Verfasser u. s. w. in Wien, und in den Musikhandlungen zu Leipzig, Dresden u. s. w.

Zu dem obigen Titel gab dem Verfasser der anerkannte Werth der Wiener Pianofortes Anlaß, wie er in der Vorerinnerung erklärt, welche übrigens sehr zweckmäßige Bemerkungen und Anweisungen über das Verfahren im musikalischen Unterrichte enthält, und den Zweck und Plan dieses Werkes rechtfertigt. In 10 Abschnitten werden nun folgende Gegenstände deutlich und besonders vollständig abgehandelt und anschaulich gemacht: Tasten, Schlüssel, Noten, und Methode, dieselben leicht zu erlernen, nebst einer kleinen Vorübung; Versetzungszeichen

und die daraus entstehende chromatische Tonleiter; Werth der Noten, Punkte und Pausen, Takt und Taktarten, nebst zwei leichtesten Aufgaben, das Taktgefühl des Lernenden zu erforschen; Intervalle (so viel davon hieher gehört); Tonleitern, Tonarten (nebst Schubarts ästhetischer Charakteristik derselben), und bestimmte Regeln der Fingergesetzung (mit einem Anhang zu den Tonleitern, als Terzenübung in halben Tönen für beide Hände, nach einer leichtesten Methode von Moscheles); das Stoßen, Tragen und Schleifen der Töne; die verschiedenen Nebenzeichen; die Beschaffenheit und Behandlung des Pianoforte, und die Art, einen guten Ton herauszuziehen; der Vortrag und dessen allgemeine Erfordernisse; der Gebrauch der Züge; die Manieren. Hierauf folgt eine Tabelle aller (oder doch der meisten, gewöhnlichsten) Kunstwörter in alphabetischer Ordnung. Es ist zu bedauern, daß sich hier, wie auch sonst im Werke, manche Druckfehler eingeschlichen haben, deren Berichtigung am Schlusse der 2. Abtheilung vom Verfasser zu wünschen ist. Einige, so wie andre Verbesserungen,

in dieser Tabelle, mögen hier angezeigt werden. *Alla breve* oder *alla capella* kommt zwei Mal vor, und bei dem zweiten Male fehlt nach: „jede Note noch einmal so geschwind, als:“ die Bestimmung. *Amarevole* steht statt *amorevole*. *Appoggiatura*, Vorschlag, fehlt. *Canon* wird bloß als Richtschnur oder Regel erklärt, und die bekannte Bedeutung eigenthümlicher fugirter Stücke nicht erwähnt. So auch bei *Capriccio*, welches ja eine eigene Art Tonstücke bedeutet, und nicht durch *Grille* erklärt werden kann. Für *fusca* lies *fusa*, für *fucella* lies *fusella* oder *quater* (nicht *quatter*) *unca*, 4 (mal) geschwängte Noten. *Glissicato* scheint kein italiänisches Wort zu seyn; das französische *glissant*, gleitend, könnte eher dessen Stelle einnehmen. *Loco*, durch zu Hause übersezt, anstatt an der gewöhnlichen oder vorigen Stelle, ist unschicklich. Was soll als *Galanterie* bei *Minuetto* heißen? *Mezza* lies *mezzo forte*. *Minore* die kleinere, nämlich *Takt*, soll *Terz* heißen. *Adaggio*, lies *adagio*. *Monochord* lies *Monochord*. Statt *Moment* soll vermuthlich *Mouvement* stehen, was nicht nur das Zeitmaß, sondern auch ganze Tonstücke bedeutet. *Musetto* ist nicht befriedigend erklärt, wiewohl der Name ja von der Sackpfeife und ihrer einförmigen Begleitung entlehnt ist, mit welcher Stücke jenes Namens versehen sind, daher man von einem *Müsettenbaß* spricht. *Obligato*, nothwendig, hervorstehend, sollte doch näher erklärt seyn. *Octava*, eine Reihe von 8 Tönen, bedeutet ja oft bloß das Intervall, oder den achten Ton zum ersten, oder den Umfang jener Reihe. *Ouverture*,

— — „welche dem Charakter des Ganzen entspricht“, sollte heißen: des folgenden Ganzen hauptsächlich entsprechen sollte. Für *passacaglio* lies *passacaglia*. *Quintour*, soll *quintuor* heißen. *Recitativo*, sprechende Musik ohne Takt, ist undeutlich; auch schließt das *Recitativo* nicht immer den Takt aus. *Ripieno*, voll, ausgefüllt, ist ungenügend; es bezeichnet ja gewöhnlich die bloßen Ausfüllungs- oder Verstärkungsstimmen im Orchester. *Ritornell* ist durch *Vorspiel* nicht genügend erklärt. Statt *Valvio*, *Voleissimo* lese man *veloce* *velocissimo*, statt *Villanilla*, *Villanella*.

Ferner folgt eine Anweisung, das *Pianoforte* rein zu stimmen. Hierauf giebt der Verfasser *Modulationsregeln*, nebst guten Beispielen. Die hierauf folgenden systematischen *Variationen* haben und erfüllen den Zweck, dem Schüler nicht nur die verschiedenen Manieren, Bildungen, Eintheilungen, sondern auch durch die mancherlei Figuren und *Passagen* die *Applikaturregeln* bekannt und geläufig zu machen. Im Vorbeigehen lernt er hier auch den *Kanon* und die *Fuge* kennen, und gewinnt überhaupt einen Vorschmack vom *Kontrapunkt*. Nun folgen verschiedene kurze und leichte *Übungsstücke* von *Lürk*, dem Verfasser und *Berner*; *Vorspiele* und *Kadenzen*, eine *Sonatine* zu vier Händen, *Tänze* und *Märsche*, und *Variationen*, eine besondere *Lektion* über *Stärke* und *Schwäche* oder *Nüancirung* im Vortrage; auch eine sogenannte *Gratulations-Sonatine* (?) mit *Violine* und ein *Rondo* über einen *Bolero*. Alle diese

Stücke sind in ihrer Art gut und interessant, und vorzüglich geeignet, durch Mannichfaltigkeit und unterhaltenden Charakter den Fleiß des Musikschülers zu reizen und zu befördern, und ihn mit seiner Kunst von allen Seiten allmählich vertrauter zu machen. — Beigefügt ist dieser ersten Abtheilung endlich noch eine kurzgefaßte Gesangsmethode. Wer den Werth des Gesanges kennt und empfunden hat, wird dem Verfasser die Wärme nicht verargen, womit er denselben empfiehlt, und viel Wahres in seinen Bemerkungen nicht verkennen. Er giebt hier unter anderm ein vierstimmiges Vater unser vom verehrten Stadler; ein Lied „das Klavier“, komponirt vom Grafen von Dietrichstein, eine (der Zufriedene) von Salieri, und einen drolligen dreistimmigen italiänischen Kanon von Ferrari.

Man wird in dem ganzen Werke den Fleiß und die Sorgfalt und Einsicht des Verfassers nicht verkennen, und ihm nur in einer folgenden Ausgabe noch an manchen Orten die verbessernde Hand wünschen, da es so viel Nützliches befaßt, und, neben den mancherlei aners

kannt guten Klavierschulen, die wir besitzen und deren Werth unvermindert bleibt, bei manchem Eigenthümlichen ohne Zweifel mit Vortheil für die Kunst gebraucht werden kann.

### Zu später Rath.

Eine galante Dame, die bereits zu Jahren gekommen und gefährlich krank war, ließ endlich in der Todesangst noch einen Beichtvater kommen, der ihr in wenig Worten den frommen Rath gab, ihr vergangenes Leben zu vergessen und an nichts mehr zu denken, als an die Liebe Gottes. — „Ach, lieber Herr Pastor! — rief sie — wie kann ich in meinem Alter und in meinem Zustande noch an eine neue Liebe denken!“

### Getreidepreise vom 22. August.

Weizen	3	Rthl.	16	Gr.	bis	4	Zhl.	—	Gr.
Korn	2	„	4	„	„	2	„	8	„
Serfte	1	„	16	„	„	—	„	—	„
Hafer	1	„	12	„	„	1	„	14	„

Ernst Müller, Redakteur.

### Bekanntmachungen.

Im Industriekomptoir in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

#### Spaziergänge zu verschiedenen Völkern

des Erdbodens; 2. verb. Auflage; mit 25 illum. Kupfern. 12. gebunden 1 Zhl. 12 Gr. Dieses Buch enthält eine getreue Schilderung vieler Völker der Erde, nach den neuesten und besten Quellen kurz und faßlich vorgetragen, so daß ein Jeder auf die leichteste Art eine genaue Kenntniß derselben erlangt. Alles Eigenthümliche und Merkwürdige eines jeden Volkes ist herausgehoben, und die beigefügten Abbildungen richtig, so daß dieses Büchlein Aeltern und Erziehern mit Recht empfohlen werden kann.

Theater. Heute den 25ten, zum ersten Male: die Albaneserin, Trauerspiel von Müllner.

## Konzertanzeige.

Herr Franz Siebert, vormalig Mitglied des hiesigen Stadttheaters, jetzt erster Sänger des k. k. Hoftheaters in Wien, wird die Ehre haben, Sonnabend, den 26. August, im Saale des Hotel de Saxe ein großes Vokalkonzert zu geben, wobei sich auch dessen talentvolle Tochter Clara produciren wird, und wozu derselbe seine ergebenste Einladung macht. Eintrittskarten à 16 Groschen sind im Hotel de Saxe, im Hotel de Baviere und Abends an der Kasse zu haben. Der Anfang ist um 6 Uhr.

## Thorzettel vom 24. August.

<b>Grimma'sches Thor.</b>	<b>U.</b>	<b>Vormittag.</b>	
Gestern Abend.		Die Rastler f. Post.	6
Herr Hoffanzleiaccessist Pechle, von Wien, in		Die Frankfurter r. Post	10
St. Hamburg	6	<b>Nachmittag.</b>	
Eine Estafette von Dresden	11	Auf der Erfurter Postkutsche: Herr Handlungsdiener Menge, von Erfurt, unbest.	4
<b>Vormittag.</b>		<b>Petersthor.</b>	<b>U.</b>
Die Dresdner r. Post	7	Gestern Abend.	
Die Frankfurter f. Post	9	Hr. Weinh. Brückner, v. Erfurt, in der Krone	8
<b>Halle'sches Thor.</b>	<b>U.</b>	<b>Vormittag.</b>	
Gestern Abend.		Herr Kaufmann Springer, von Berlin, im	1
Herr Maj. Richardt, in hannoverschen Dien-	9	Hotel de Saxe	
sten, von Dessau, passiert durch		<b>Hospitalthor.</b>	<b>U.</b>
<b>Vormittag.</b>		Gestern Abend.	
Herr Kaufmann Berger, von Bremen, im	9	Hrn. Kaufm. Dannenberg und Polchow, aus	7
Hotel de Saxe		Berlin, im Hotel de Saxe	
Herr Kaufmann Hofmeister, von hier, von	10	Herr Kaufm. Röhm, aus Altenburg, von	8
Braunschweig zurück		Borna, im Hotel de Saxe	
<b>Nachmittag.</b>		Herr Baron von Fuchs, aus Altenburg, von	9
Herr Lutzein, preuß. Konsul in Kopenhagen,	4	Borna, im Hotel de Saxe	
von Berlin, im Hotel de Russie		<b>Vormittag.</b>	
Herr Kaufmann Wucherer, von Halle, im	4	Die Chemniger r. Post	7
Hotel de Russie		Herr Kaufmann Löw, aus Frankfurt a. M.,	9
Die Braunschweiger f. Post	4	von Dresden, im Hotel de Baviere	
<b>Kanstädter Thor.</b>	<b>U.</b>	Die Freiburger f. Post	11
Gestern Abend.		<b>Nachmittag.</b>	
Hr. Pastor Storch, v. Stünzsch, b. M. Köhler	7	Die Nürnberger r. Post	3
Hr. Ksm. Becker, v. Altenburg, bei Klöpzig	8		

Thorschluß: 1 Viertel auf 9 Uhr.